

Laudatio Preisverleihung an die NDB
26.05.2026

Meine Damen und Herren... verehrte anwesende Vertreter und Vertreterinnen der Ausgezeichneten, liebe Freunde von der NDB.

Mit Ehrungen ist das so eine Sache.

Zumeist nimmt man sie vor, für Lebenswerke und - wenn es sich um lebende Persönlichkeiten handelt - sind sie diese nicht selten durchaus betagt und freuen sich, wenn der Bürgermeister oder höhere Dienstgrade sich bei Frankfurter Kranz und Schonkaffee mal ein halbes Stündchen Zeit nehmen. Solcherlei Ehrungen für Lebenswerke legen die Vermutung nahe, dass man sie vornimmt, solange die oder der zu Ehrende noch in der Lage ist, diese Ehrung mental zu verarbeiten - und man irgendwie ab jetzt auch nichts mehr Grosses erwarten würde.

Das ist alles in unserem vorliegenden Fall nicht richtig.

Wir erwischen die zu Ehrende sozusagen mitten im vollen Leben - bei bester Gesundheit und unermüdlicher kreativer Schaffenskraft.

Schon morgen geht wieder „Charlies Tante“ über die Bühne der NDB in der Augustastraße.

Diese NDB wird nun heute mit dem Preis „Dat Grote P“ 2026 vom Förderverein des Plattdeutsch -Zentrums hier in Leck ausgezeichnet.

Ausgezeichnet wird ja eigentlich auch eine Idee, die am 11. März 1920 ihren Anfang nahm - damals mit der allerersten Aufführung von Gorch Fock's „Cili Cohrs“ in der Flensburger Harmonie.

Die Gründerväter der niederdeutschen Bühne, Klaus Witt und Paul Cruse wollten plattdeutsche Theateraufführungen auf die Bühne bringen.

Zuerst als „Flensburger Speeldeel“ gegründet, gab es noch den Namens-Umweg NBF - was auch „Niederdeutsche Bühne Flensburg“ bedeutete, aber heute ist gewissermassen -NDB- der Markenname.

Diese so ausgezeichnete und gleichzeitig wunderbare Niederdeutsche Bühne hat eine unglaublich reiche und wechselvolle Geschichte hinter sich. In 106 Jahren ist viel geschehen und wer lieber liest, als zuhört, dem sei hier die im Jahre 2000 erschienene Chronik der Bühne von Lars Geerdes wärmstens empfohlen.

Das werde ich nämlich hier heute nicht alles vor ihnen ausbreiten.

Und doch muss man - zumindest kurz -

(bei diesem Wort wird bei uninteressanten Vorträgen meist applaudiert)
die unglaubliche Geschichte der NDB, Revue passieren lassen.

Zu Anfang war das Stücke -Repertoire durchaus begrenzt, aber Mut und Neugier brachten so manchen neuen Bühnenstoff in die plattdeutsche Sprache, ohne die „Klassiker“ dabei zu vernachlässigen.

Tausende von Aufführungen sind in den vergangenen Jahrzehnten an den unterschiedlichsten Spielstätten über die Bühne gegangen.
In den ersten Jahrzehnten spielte das Ensemble überall, wo es eine Art Bühne und ein paar Stühle gab und man war viel unterwegs damals.

1973/74 verliess die NDB die Obhut der städtischen Bühnen in Flensburg und wurde ganz unabhängig.
Hunderte von Spieler und SpielerInnen erfüllten die Bühne und die von ihnen gespielten Charaktere mit Leben und hinterliessen ihre Spuren - nicht nur als Fotografien an den Wänden, sondern auch in den Herzen des Publikums.

Im Laufe der Spielzeiten haben offiziell 16 Bühnenleiter die Geschicke des Theaters gelenkt - wovon der amtierende Rolf Petersen der Dienstälteste ist... ..
Es tut mir von Herzen leid, lieber Rolf, dass ich Deine stolze Bühnenleiter -Bilanz um ein Jahr schmälern musste, weil ich dich eine Spielzeit lang gerne vertreten habe,... aber so bin ich selbst auch ein kleiner Teil dieser beachtlichen Bühnen - Biografie.

Heute ist die NDB ein gut funktionierender Theaterbetrieb mit einer professionellen Leitung, Technik und Kostümabteilung, einem tollen Büroteam und Profi- Regisseuren, Bühnenbildnern und eigener Werkstatt.
Daran war vor 106 Jahren sicher so nicht zu denken.

Aber eine wichtige Sache hat sich seit der Gründung der NDB nicht verändert:

Die Spielerinnen und Spieler proben und spielen immer noch ehrenamtlich - die kleinen Vergütung deckt ja aktuell nicht mal die Fahrtkosten.

Gewissermassen passend zur Auszeichnung heute, war vor 3 Tagen - am 23. Mai, der „Tag des Ehrenamtes“ - wir erfahren, dass sich momentan 27 Millionen Menschen in Deutschland ehrenamtlich engagieren. Eine beeindruckende Zahl, die aber täuscht.

Wir wissen alle selbst, wie schwierig es überall ist, ehrenamtliche Nachwuchskräfte zu gewinnen.

Allein die Wortkreation „Ehren-amt“ ist typisch deutsch - um die Wichtigkeit dieser Tätigkeit zu unterstreichen, wird sie sofort amtlich— gewissermassen behördenähnlich geadelt.

Aber was denn nun?

Entweder ist es eine Ehre - oder amtlich, - sollte man meinen.

Geprobt und gespielt wird bei der NDB in jedem Falle freiwillig - oder- um ein neues Wort zu kreieren: Freu-willig, denn Freude macht es den Spielerinnen und Spielern in jedem Fall.

Aber was ist an dieser NDB denn nun so besonders- was unterscheidet sie von den unzähligen engagierten plattdeutschen Amateurbühnen - von denen es laut Statistik, der man ja heute immer nur bedingt trauen kann, 3500 gibt.

Was macht die NDB preiswürdig?

Hilft da ein Blick in die Begründung der Jury?

Wir lesen:

Seit über einem Jahrhundert prägt die Bühne das kulturelle Leben der Region. Mit großer Kontinuität und Leidenschaft bringt sie die niederdeutsche Sprache und das Niederdeutsche Theaterspiel als immaterielles Kulturerbe auf die Bühne.

Aha!

Das ist hochgradig treffend definiert, stellen wir fest - erklärt aber - nicht alles.

In der Begründung fällt das Wort „Kulturerbe“.

Das niederdeutsche Theaterspiel ist laut Definition der UNESCO seit 2014 tatsächlich eine eigene Theaterform.

Gewissermassen der Ritterschlag einer Weltorganisation!

Nun ja, allein in Deutschland gibt es 175 so geschützte Güter.

Zum Beispiel das Gebrauchshundewesen, oder Kasperltheater als Spielprinzip, oder auch die Ostfriesische Teekultur... Auch die Zubereitung und Anwendung von traditionellem Kalkmörtel, das Skatspielen, und die Deutsche Theater und Orchesterlandschaft gehören dazu... (da kommen wir wieder ins Spiel)

Sie sehen, man ist da sehr genau.

Aber was macht nun diese wirklich einmalige Bühne - die NDB- aus?

Ich habe es mich immer gefragt und die Antwort ist eigentlich ganz naheliegend.

Es waren und sind die Menschen.

Auf der Bühne und natürlich auch hinter den Kulissen, die durch ihre unermüdliche und kontinuierliche Arbeit die Bühne unverwechselbar machen und nach wie vor prägen.

Die Einzigartigkeit dieser Gemeinschaft macht es aus...

Die Spielerinnen und Spieler der NDB sind nicht nur Personen, die Theater spielen, sondern Persönlichkeiten - sie haben alle ein bürgerliches Leben und tauchen nach Feierabend begeistert in andere Rollen und Schicksale ein.

Und im Spiel entstehen auf der Bühne dann wieder lebendige Menschen- aber eben ganz andere.

Sie schöpfen alle aus Ihrer eigenen Lebenserfahrung und lieben die plattdeutsche Sprache und wenn sie sie nicht können, dann lernen sie sie. Oft wachsen SpielerInnen und Rolle zu einer untrennbaren Einheit zusammen und nicht selten wachsen sie in den Rollen auch über sich hinaus.

Ältere geben ihr Wissen und ihre Tricks an die Jüngeren weiter - Das habe ich oft erlebt und es war immer faszinierend.

Und die NDB ist auch durchaus Familiensache - manchmal stehen 3 Generationen auf der Bühne, Mutter und Tochter, Vater und Sohn, oder gar Ehepaare.

Und Familiendynastien haben die Bühne mitgeprägt; als Regisseure, Autoren, Komponisten oder als Akteure.

Die Spielerinnen und Spieler der NDB sind tief verwurzelt in den Dorf und Stadtgesellschaften - und zumeist auch noch in anderen Vereinen und Institutionen tätig und engagiert.

Im Wohnzimmer in der Augustastrasse sitzt man quasi mit auf der Bühne...in der Bauernstube, auf der Hallig, in der Sauna, auf Jim Knopfs Insel oder im Tennisheim.

Und die plattdeutsche Sprache holt einen noch näher ran an das Geschehen. Dem kann man sich nicht entziehen...es gibt keine Barriere zwischen Spielern und Publikum- das ist Fluch und Segen zugleich und im besten Fall verliert sich Raum und Zeit und man ist ganz intensiv mit dabei.

Und das ist sicher auch ein Teil des dauerhaften Erfolges der NDB.

Und die Niederdeutsche Bühne ist ihrem Publikum sehr eng verbunden. Es sind in der Tat auch die Zuschauerinnen und Zuschauer, die diese Bühne über und durch die Jahrzehnte treu getragen haben.

Die gerne erzählte Geschichte, dass die langjährige Sekretärin im NDB Büro Freya Priebe alle Abonnenten der Bühne mit Namen kannte, könnte tatsächlich wahr sein und erzählt viel über die Verbindung der NDB zu Ihrer treuen Zuschauerschaft.

Die Premieren der Stücke waren und sind Ereignisse in Flensburg; nicht selten sind sie am nächsten Tag Stadtgespräch, auf dem Markt, oder im Bus- das hören wir immer wieder und die Mundpropaganda ist einer der größten Werbeträger der Bühne.

Über diese gesellschaftlichen Ereignisse haben auch die Zeitungen regelmässig berichtet - und das wurde auch gelesen; heute entscheiden einzig Klick - Zahlen, ob etwas berichtenswert erscheint.

Und das das nicht nur in Flensburg so ist, soll kein Trost sein.

Aber lassen sie mich an dieser Stelle sagen: Einerseits beklagen die Printmedien in Kolumnen und Kommentaren durchaus den Verlust des gesellschaftlichen Zusammenhalts - andererseits sind sie selbst Teil davon - indem sie die Kultur zum vernachlässigbaren Nischenthema erklären und nicht mehr darüber berichten.

Die Stücke der NDB sind trotzdem erfolgreich und werden jährlich von vielen Tausenden begeisterten Theatergängern besucht.

Blicken wir nur mal auf die Bilanz der Bühne allein in der Spielzeit 2022/2023 dann finden wir beeindruckende Zahlen vor: 175 Vorstellungen mit 18406 Zuschauern und Zuschauerinnen.

Und das sind nicht nur erwachsene Menschen... "Jim Knopf" haben tatsächlich 4976 Zuschauer und Zuschauerinnen gesehen und die Meisten waren -glaube ich -Kinder...

Man muss einmal das Gewusel und die spannende Erwartung der unzähligen Kinder vor den Vorstellungen des alljährlichen Kinderstückes erlebt haben.

Der Run auf die Karten ist immer groß und fragt man in Flensburg herum, dann war für viele Menschen das Kinderstück der NDB die erste Begegnung mit dem Theater überhaupt.

Eine große Verantwortung ist das - der die Bühne immer wieder durch toll ausgestattete und mit viel Liebe inszenierte Geschichten Rechnung trägt.

Und so mancher junge Zuschauer oder Zuschauerin träumte vielleicht davon, eines Tages selbst auf dieser Bühne zu stehen und zu spielen. Auch das macht die NDB möglich.

Der Nachwuchs wird an das Theaterspielen herangeführt und nicht selten hat ein erfolgreicher Akteur der Kinderproduktion in der folgenden Spielzeit seinen ersten Auftritt in einem Abendstück.

Aber auch langjährige Bühnenhasen (oder Häsinnen) lassen es sich nicht nehmen, mit Begeisterung beim Kinderstück -Marathon mit dabei zu sein.

Und zahlreiche Profi -Karrieren nahmen an der NDB ihren Anfang - wen die durchaus anstrengenden wochenlangen Proben, das darauf folgende Lampenfieber und die oft anspruchsvolle Vorstellungsanzahl nicht abschrecken konnte, der war sowieso dem Theater hoffnungslos verfallen und der Schritt ins Profilager manchmal unausweichlich.

Jürgen Pooch machte 1962/63 seine ersten Bühnenschritte bei der NDB, ebenso wie Peter Heinrich Brix, Ole Lagerpusch oder gar Axel Stosberg (wenn auch nicht als Schauspieler sondern als Bandenmitglied von „Santiano“.

Kleiner „fun fact“ am Rande. Bereits 1950 führte erstmalig eine Frau - Liesel Johannsen - Regie bei der niederdeutschen Bühne - am Ohnsorg Theater geschah dies erst 2018...

Ganz persönlich freut mich, dass in der Preisbegründung des plattdeutschen Zentrums besonders das Engagement der NDB zur Förderung der plattdeutschen Sprache - speziell bei Kindern und Jugendlichen hervorgehoben wird.

Unermüdlich bringt die NDB mit einigen sehr verdienstvollen - ich nenne sie mal Plattdeutsch -Missionaren - den Kindern durch Klassenzimmerstücke, Workshops und musikalischen Angeboten diese wunderbare Sprache auf spielerische Weise näher.

Überhaupt. Die plattdeutsche Sprache.

Heute ist ja auch der Minderheitenbeauftragte anwesend, weil die niederdeutsche Sprache ja zum schützenswerte Kulturgut gehört.

Dazu fällt mir ein passendes Zitat des Schriftstellers und Philosophen Richard David Precht ein:

„Gesellschaftlicher Fortschritt ist nicht von Mehrheiten abhängig, sondern von besonders engagierten Minderheiten.“

Das unterschreibe ich.

Eine wichtige Aufgabe der Bühne ist es ja, die plattdeutsche Sprache zu pflegen und zu sprechen.

Und sie Menschen beizubringen!

Ich selbst bin ein gutes Beispiel dafür.

Elterlich vorbelastet - meine Großeltern kamen aus Mecklenburg - mein Vater sprach Heidjer Platt - konnte ich selbst aber kein Wort sprechen.

Seit jeher war es das Bestreben aller Bühnen, die in niederdeutscher Sprache spielen, nicht nur Menschen ins Theater zu locken, sondern auch Sprachbegeisterung zu wecken.

Mit mir ist das gelungen. Die Arbeit am Ohnsorg Theater, an der Fritz Reutter Bühne in Schwerin und eben hauptsächlich an der NDB in Flensburg hat dazu geführt, dass meine Seele für das Platt gewonnen wurde.

Und das ist doch schon mal was!

In so einem Fall: kulturelle Aneignung: Ja bitte!

Ik snack twoors ümmer noch nich fehlerfree - zitierfähig - un wenn mi een Minsch vun'n Rundfunk en Mikrofon henhöllt, un ik schall mal jüst op Platt wat vertellen,

*denn kam ik ganz schön int Sweeten. Aver man wasst mit sien Opgaaven.
Möglicherwies warrt dat noch (watt).*

*Ik heff de Spraak leef wunnen, se is veel: kraftvull, prägnant -faken op den Punkt un
in jeden Fall direkt.*

Un se is authentisch, un dat ist för de Bühn - meen ik- lebenswichtig!

Diese Auszeichnung ist ehrlich verdient und ein Ansporn für alle, die an der NDB arbeiten - mit Freude und Stolz weiter zu machen.

Nahezu alle Intendanten haben das NDB Theaterschiff durch viele Wetterlagen geführt; sich im Nebel kurz verfahren, Klippen umschiffen und finanziellem Sturmgebraus getrotzt - übrigens zu allen Zeiten.

Und es gibt einen rührigen Förderverein der NDB , der nicht nur die Bühne finanziell unterstützt, sondern auch gewissermassen an der Seitenlinie kulturpolitisch flankiert und manchmal auch starke Worte und Überzeugungen in eine Waagschale werfen muss, damit die NDB weiterhin Gehör findet. 159 Mitglieder hat dieser Förderverein (zu denen ich übrigens auch gehöre) und er ist einer der Säulen und Erfolgsgaranten der NDB Flensburg.

Wie hat es der wunderbare Kabarettconferencier Werner Finck mal auf den Punkt gebracht: „Wer Leute zum Lachen bringt - muss ernst genommen werden.“

Und nicht nur insofern, muss man die NDB und das plattdeutsche Theater an sich ernst nehmen- wer es heute noch herablassend belächelt, der schwebt sowie in den höheren Sphären des Regietheaters.

Das aber auch die sogenannten ernsten Stücke durchaus ankommen, zeigt jetzt gerade wieder der phantastische Erfolg der Aufführungen von „De Vadder“. Ein aktuelles Thema mutig wurde hier mutig angefasst und mit großer Ernsthaftigkeit auf die Bühne gebracht. Wir sehen ja nachher noch einen Auszug daraus.

Die NDB hat vieles richtig gemacht und das Plattdeutsche Zentrum mit der Auszeichnung dieser Bühne auch.

106 Jahre sind eine lange Zeit. Neugier ist weiter ein Antrieb.

Das Miteinander unsere Inspiration.

Aber der 106 Jahre lange Weg ist nicht zu Ende - und wir sehen kein Ziel. Das brauchen wir auch nicht.

Denn der Weg macht so viel Spass.

Herzlichen Glückwunsch liebe NDB nun ist es offiziell- du bist ausgezeichnet.

Vielen Dank

Jörg Schade, 26.05.2026 in Leck